

Vom Paradiese lang verbannt

T.: aus "Katholische Kirchengesänge in das Deutsche übertragen", Augsburg 1830
M.: Birgittenkonvent Altomünster 2025

Vom Pa-ra-die-se lang ver-bannt, mit Him-mels-we-gen un - be -
kannt, von Nacht und Dun - kel - heit um - schwebt, hat
der ver - irr - te Mensch ge - lebt.

2. Doch gern verlässt der Gottessohn, als ein Verwies'ner, seinen Thron; er geht Verwiesenen voraus und führt sie in sein Vaterhaus.
3. Verirrte bringt er auf die Bahn; Zurückgebliebne treibt er an; er ist der Weg, den er besteigt; er ist das Ziel, wohin er zeigt.
4. Du Wahrheit, rein und unbefleckt, im Schleier deines Leibs versteckt; nur Reinen zeigst du dein Gesicht: Erleuchte uns mit deinem Licht.
5. Und du, blick auf die Deinen hin, du, die, wenn dein bescheidner Sinn zwar eine Magd des Herrn dich nennt, die Welt als Königin erkennt.
6. Du Weltermößer, Gottes Sohn, sei hochverehrt auf deinem Thron, mit deinem Vater und zugleich mit beider Geist im Himmelreich.